



# Landesverband Schlaraffia Austria



31. im Wonnemond a.U. 164

Ritterlichen Gruß und Handschlag zuvor!  
Vielliebe Oberschlaraffen, Kantzler und Reychsschatzmeister der Reyche im LVA!

## **Ausgangslage**

In den vergangenen Wochen sind mehrere Rückmeldungen – teils per Quasselstrippe, teils persönlich, teils per Sendboten – an die Landeskantzley oder direkt an Mitglieder des SRA ergangen. Es ist sehr betrüblich, dass in einigen dieser Sendboten ein aggressiver und untergriffiger Ton verwendet wurde, der unseres Bundes so sicher nicht würdig ist. Auch wurde manchmal mit unschönen persönlichen Angriffen bedauerlicherweise nicht gespart.

## **Enttäuschendes Ergebnis der Analyse der Kommunikation**

Wir haben leider anzuerkennen, dass Schlaraffia offenbar lediglich im Spiel vorgibt, eine „Insel der Seligen“ zu sein, und dass unser Bund genauso ein Spiegelbild der Gesellschaft ist, die in den vergangenen ca. 3 Jahren einen deutlichen Wandel im Umgang der Menschen miteinander erfahren hat. Es ist schade, dass der Begriff „Wertschätzung“ auch in der Kommunikation sehr an Bedeutung verloren hat.

Es fehlt das Verständnis vieler Mitglieder für die Bedeutung und den Wert ehrenamtlicher Tätigkeiten von aktiven Vereinsmitgliedern. Letztendlich ist es so, dass diese begeisterten und sich für die Vereine, aber auch für den Verband einsetzenden Freunde sehr viel persönliche Freizeit und auch ihren persönlichen Mammon dafür einsetzen, dass sie zusätzliche Arbeit für ihre Mitbrüder verrichten dürfen, also „bezahlen sie sich selbst, um Zeit und Geld zu investieren!“

## **Budgetierung 164/165**

Wir haben feststellen müssen, dass die vom LSch übermittelte Budgetierung 164/165 teilweise zwar heftig kritisiert wird, jedoch offenbar nicht genau oder nicht richtig gelesen wurde, dies gilt auch für das zusätzlich versendete Erläuterungsschreiben des Landesschatzmeisters. Die Erhöhung des Jahrungsbeitrags pro Sasse beträgt RM 9.- (87.- in 163/164 gegenüber 96.- in 164/165), die kritisierten ca. 25% Erhöhung entstammen dem umfassenden Erläuterungsbericht des LSch und dem Finanzvergleich über mehrere (!) Jahrungen. De facto handelt es sich um eine Erhöhung von ca. 10% und liegt unter der allgemeinen Teuerungsrate des täglichen Lebens – je nach Art bzw. branchenüblicher offiziell verlautbarten Statistik. Es kursieren in manchen Sendboten Prozentzahlen wie z.B. 6%, die aber nicht nachvollziehbar sind und den offiziellen in Österreich belegten Steigerungsraten widersprechen. Wir haben uns als Vorstand an veröffentlichte Daten aus der Wirtschaft zu halten.

Liebe Freude, dafür, dass wir uns als „Herrenclub“ bezeichnen und auch verstehen sollten, wird erstaunlich viel Zeit und Energie von zahlreichen führenden Persönlichkeiten in ihren Reychen darauf verwendet, den monetären Gegenwert von 2 Kaffees oder von 1 großen und 1 kleinen Bier zu diskutieren und anzufechten. Aus welchem Grund bzw. mit welchem Argument soll es einem Verein wie Schlaraffia möglich sein, die Mitgliedsbeiträge zu halten oder (wie teilweise gewünscht) sogar zu senken (!), wo alle Grundlagen des täglichen Lebens auch für Vereine teurer werden, wie z.B. Energiekosten, Kosten für EDV und IT, Gehälter, Gebühren, Reisekosten, Sprit, Bahngebühren, Übernachtungskosten? Abgesehen davon, dass viele Spesen von den Räten teilweise gar nicht verrechnet werden, ist die Tätigkeit einer Landeskantzley unbedingt notwendig, um den Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können. Kritiker sind gerne eingeladen, den Betrieb in der Landeskantzley einmal zu sehen und sich davon zu überzeugen, wie notwendig die Tätigkeiten sind. Aber leider wird nur aus der Ferne versucht zu urteilen, ohne sich vorher von den Tatsachen zu überzeugen.

### **Überarbeitung des Budgets**

Wie es dem nachfolgend seitens ASR veröffentlichten Schriftverkehr zu entnehmen war und ist, wird der Papierdruck der Allschlaraffischen Stammrolle AST (nur!) in der kommenden Winterung ausgesetzt. Diese Entscheidung hat sich mit der Budgeterstellung im LVA überschritten (diese wurde auch als vorläufiger Jahresvoranschlag versandt). Daher wird, wie auch im Schreiben von LSCH angemerkt, diesbezüglich die Budgetierung jedenfalls nochmals aktualisiert werden.

### **Kritik an den Werbemaßnahmen**

Das Magazin „Moment mal“ hat die gewünschte Breitenwirkung erlangt, dies ist aus dem Monitoring und den Analysen der ghostcompany ablesbar und wurde den Reychen auch kundgetan. Solche umfassenden Maßnahmen sind naturgemäß nicht „reychsweise“ steuerbar wie seinerzeit „Pilgert herbei“ bzw. „Strömt herbei“, hier kann nur der demokratische Gedanke zum übergeordneten Wohl der Allgemeinheit dienlich sein. Eine reychsweise selektive Betrachtung ist mit einer solchen breit gestreuten Maßnahme leider nicht möglich und das ist auch nicht das Ziel dieser Kampagne. Ziel ist eine uhuversielle Bekanntmachung und Verbreitung der Bekanntheit Schlaraffias, und dieser beabsichtigte „Multiplikationseffekt“ kann nur durch jeden einzelnen Sassen erreicht werden, indem er selbst das Magazin in digitalem Umlauf in seinen persönlichen Umkreis bringt! Auch haben alle Reyche eine solidarische Verantwortung zu tragen.

Der Vorstand wird jedoch angesichts der uncharmanten Kritik so manches Reyches (wohl gemerkt ohne konkrete Alternativvorschläge, außer ein „unser Reych braucht das nicht, das sollen jene Reyche berappen, die es brauchen“) nochmals bei der Aktualisierung des Budgets ein generelles Aussetzen oder zumindest Reduzieren dieser unterstützenden Öffentlichkeitsarbeit in der kommenden Winterung bewerten.

### **Kritik an der KAT**

Die Unterlagen, auch der Budgetvorschlag zur KAT, wurden zeitgerecht im Vorfeld an alle Reyche (Kantzler bzw. Reychsschatzmeister) versendet. Ein Bericht des LSch erfolgte – wie jedes Jahr – im Rahmen der KAT. Es wurde allen Anwesenden aktiv die Möglichkeit geboten, Fragen zu stellen. Davon wurde kein Gebrauch gemacht. Enttäuschend ist der nunmehr teilweise unberechtigt erhobene Vorwurf, es sei bei der KAT nicht auf die Kostenerhöhung eingegangen worden.

Es ist jede ernst gemeinte Frage zulässig und kann gerne von den zuständigen Vorstandsmitgliedern des LVA beantwortet werden; es handelt sich aber hierbei auch um eine „Holschuld“ der Fragesteller, denn die „Bringschuld“ wurde seitens des Vorstands ordnungsgemäß erbracht.

### **ASR-Kosten**

Der ASR hat die zu Zeiten der Pandemie genutzten technischen Möglichkeiten in die Arbeit einfließen lassen. So wurde z.B. die 141. MV zu Porto Alegre in Brasilien als Hybrid-Sitzung abgehalten, d.h. es war nur ein Teil der Räte persönlich vor Ort, die anderen waren per Zoom-Konferenz zugeschaltet. Im kommenden Frühjahr (2024) wird die 143. MV als Videokonferenz abgehalten werden. Dies sind seitens des ASR konkret umgesetzte Maßnahmen zur Kostenreduktion.

Der von einem Reyche geäußerte Vorschlag, nur einen ASR des LVA zum Concil nach Boston zu schicken (das übrigens abrechnungstechnisch erst in die Periode 165/166 fällt) lässt außer Acht, dass in Boston der Vorsitz vom LVNA an den LVA übergeben wird und daher ein Gesamtauftritt des neuen Führungstrios nicht nur notwendig, sondern auch sinnvoll ist. Vielmehr ist es ein Gebot der Höflichkeit und ein Zeichen des Willens zur ernsthaften Ausübung dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

### **SRA-Kosten**

Was vermutlich niemand weiß, weil wir das nicht „an die große Glocke hängen“, ist das Faktum, dass keiner der Räte tatsächlich jene Kosten an den LV verrechnet, die laut Beschlusslage möglich wären. Sehr oft werden Ehrungen, Besuche von Stiftungsfesten oder andere offizielle Vertretungen für den LVA oder auch für den ASR überhaupt nicht weiterverrechnet. Es ist eben ein geliebtes Hobby dieser gewählten Vertreter des Dachverbands, so wie manch anderer sein Geld für z.B. das Golfspielen, das Reisen oder andere kostspielige und zeitintensive Freizeitbeschäftigungen ausgibt.

Ja, es gäbe weitere Einsparungspotentiale bei den Tätigkeiten eines SRA oder ASR. Hierzu müssten z.B. die Ehrungen in den betreuten Reychen reduziert werden (z.B. durch die umstrittenen Überlegungen zum Entfall aller „Altersorden“), oder es müssten diese nicht mehr durch Räte stattfinden. Dies ist aber ausschließlich durch Concilsbeschlüsse abänderbar, weil es in unserem Regelwerk SP&Cer klar so verankert ist. Eine sofort umsetzbare Maßnahme durch die Reyche wäre die Zusammenlegung von Ehrungen innerhalb einer Winterung; dies könnte die Reisekosten der Reychebetreuer optimieren, steht aber im Gegensatz zu dem oft gewünschten „Alleinstellungsmerkmal“ eines geehrten Freundes an „seinem“ Festabend. Wollen wir wirklich die Grundsätze unseres schlaraffischen Spiels radikal ändern und unseren Freunden die große Freude an den Ehrungen mindern oder nehmen?

Die Frage der – angeblich vermissten – Transparenz der Geschäftsgebarung geht ins Leere und kann dahingehend entkräftet werden, dass auch heuer so wie seit vielen Jahren (Jahrzehnten) alle erforderlichen Unterlagen für Budget und Abrechnungen immer mit Bilanzen und GuV sowie umfassendem Bericht des LSch klar offengelegt wurden und darüber hinaus durch höchst kompetente Rechnungsprüfer (Landesschatzprüfer) einmal pro Jahr in der vom LVA beauftragten Steuerberatungskanzlei LBG in Eisenstadt durchleuchtet werden, bis sie dann bei den ordentlichen und außerordentlichen Schlaraffentagen durch die Legaten der Reyche des LVA bewilligt wurden und werden.

Die gestellte Frage zu den Verbandsstatuten des LVA kann dahingehend beantwortet werden, dass die „Satzungen des LVA“ (Statuten und Geschäftsordnung) immer den Reychen zugänglich gemacht wurden und überdies im UHUNETZ in der Rubrik „LV / Reyche // LVA“ jederzeit abrufbar sind.

### **Concilskalkulation**

Die Kalkulation orientiert sich an den vergangenen Concilen, vor allem an jenen zu Vorarlberg und zu Bern, unter Berücksichtigung der erwarteten Zukunftsperspektive, was bekannterweise aber derzeit kaum seriös abschätzbar ist. Daher ist mit einem höheren Risiko zu kalkulieren. Die finanzielle Beteiligung aller LV an jedem Concil – unabhängig vom Austragungsland – ist in den Satzungen des Verbandes Allschlaraffia unter „D. Kosten / Art. 19 Geschäftsführung und Verwaltung / Punkt 2.“ verankert und auf der Allschlaraffischen Heimseite nachlesbar.

Eine in einem der Sendboten kolportierte Veranstaltung in der Prager Staatsoper ist ein reines Gerücht; das Concil des LVA ist in Wien geplant und soll beim Concil in Boston beschlossen werden.

Für die Vorausplanung des Concils a.U.170 (2029) finden bereits seit a.U.163 (2022) regelmäßige Treffen des Vorstands mit Spezialisten statt, die nicht nur Schlaraffen sind, sondern ihre Expertisen aus der Profanei unentgeltlich zur Verfügung stellen. Wie bei jeder professionellen Führungs- bzw. Managementtätigkeit werden auch Varianten bzw. Alternativen diskutiert und laufend evaluiert.

### **AST und Sippungsfolge**

Hierzu vorab eine ergänzende Information, die gerade dieser Tage als Beschluss des ASR veröffentlicht wurde. Die Sippungsfolge 164/165 wird jedenfalls gedruckt. Die Reyche sind gebeten, Ihre gewünschte Anzahl bis zum 30.06.2023 an die Landeskantzley zu melden.

Der Wunsch nach Papierdruck der AST für Sassen, die keine IT-Möglichkeiten nutzen (können), ist verständlich. Hierzu hat es bereits vor wenigen Jahren eine Umfrage des ASR an alle Reyche gegeben, die unerwartet ein wesentlich niedrigeres Ergebnis des erhofften Einsparungspotentials ergeben hat. Bedauerlicherweise haben überhaupt nur wenige Reyche rückgemeldet, viele Reyche haben diese Umfrage einfach ignoriert. Dies war damals zur Kenntnis zu nehmen und war natürlich gegenläufig zum angepeilten Kosteneinsparungspotential.

Daher hat der ASR heuer beschlossen – so wie es ihm gemäß SP&Cer und gemäß den Satzungen des Verbandes Allschlaraffia als alleiniger Herausgeber zusteht – die AST für ein Jahr ausfallen zu lassen.

Wir Ihr seht, versuchen ASR und SRA Einsparungen vorzunehmen, wo immer es sinnvoll und möglich ist, auch wenn dies oft ein enormer Spagat zwischen divergierenden Wünschen der Mitgliedsvereine oder auch einzelner Sassen ist. Es ist einfach das Wesen der Demokratie, dass es unmöglich ist, allen Wünschen gleichzeitig gerecht zu werden!

In diesem Sinne ergeht die Bitte des Vorstands des LVA, diese und andere diskutierte und kritisierte Themen in Zukunft wieder wertschätzend und seriös an den Vorstand heranzutragen, anstelle aus einer ersten Emotion heraus und vielleicht auch noch ohne profunde Recherche Anschuldigungen und sogar Unterstellungen schriftlich zu kommunizieren. Wir sind auch nur Menschen, Menschen, die nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl von ca. 2.300

Schlaraffen im LVA auftragsgemäß ehrenamtlich arbeiten und die durchaus zu einer seriösen Diskussion bereit sind.

Wir hoffen, die „brennendsten“ und wichtigsten Fragen erläutert bzw. aufgeklärt zu haben. Mit den besten Wünschen für eine gesunde und erholsame Sommerung verbleiben wir

Mit frohmütigen Lulu

## Euer Landesverband Schlaraffia Austria



T.SCHIEN

Rt Tschien, Vorsitzender

Claviribus Unitis

Werweiß

Rotzbremserl

Diskett

Rt Claviribus Unitis, stv. Vors. Rt Werweiß, stv. Vors. Rt Rotzbremserl, LK Rt Diskett, LSch